



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul VII: „Kostenrechnungssysteme“

1. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1**(30 Punkte)**

Ein Unternehmen stellt die Blecharten A, B und C her. Die einzelnen Blecharten unterscheiden sich nur durch ihre Dicke. Produktions- und Absatzmenge stimmen nicht überein. Sie sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Produktart	Produktionsmenge (in qm)	Absatzmenge (in qm)
A	3.500	2.000
B	7.000	4.500
C	1.800	2.500

Aus empirischen Beobachtungen und Messungen hat sich ergeben, dass jeweils die Fertigungs- und die Vertriebskosten der verschiedenen Blecharten in einer proportionalen Beziehung zueinander stehen. Diese proportionale Beziehung spiegelt sich in den folgenden Äquivalenzziffernreihen wider:

Produktart	Äquivalenzziffern	
	der Fertigung	des Vertriebs
A	0,8	1,2
B	1,0	0,6
C	1,6	1,0

Die Gesamtkosten betragen 228.200 Euro. Darin sind Vertriebskosten in Höhe von 38.000 Euro enthalten.

- Bestimmen Sie für jede Produktart die Herstellkosten pro qm.
- Bestimmen Sie für jede Produktart die Selbstkosten pro qm.
- Ist eine differenzierte Betrachtung der Produktions- und Absatzmengen überflüssig, wenn die Äquivalenzziffernreihen aus dem Fertigungs- und Vertriebsbereich identisch sind?

Lösung Aufgabe 1a):

	Berechnung/Ergebnis Herstellkosten pro qm
Produktart A	
Produktart B	
Produktart C	

Lösung Aufgabe 1b):

	Berechnung/Ergebnis Selbstkosten pro qm
Produktart A	
Produktart B	
Produktart C	

Lösung Aufgabe 1c):

Antwort

Aufgabe 2**(30 Punkte)**

Die Rest GmbH führt in ihrer Kostenrechnung die vier Hilfskostenstellen Reparatur (R), Energieversorgung (E), Schadstoffentsorgung (S) und Transport (T). Die Leistungsabgaben dieser Stellen an die jeweils anderen Hilfskostenstellen sowie ihre Gesamtleistungen in einer Abrechnungsperiode sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

an	R	E	S	T	Gesamtleistung	Dimension
von						
R	20	-	-	-	220	Std.
E	600	40	260	-	12.040	kWh
S	10	-	-	-	90	cbm
T	20	6	44	10	430	Std.

Die relevanten primären Gemeinkosten der jeweiligen Hilfskostenstelle betragen:

Hilfskostenstelle R: 19.420 €

Hilfskostenstelle E: 2.880 €

Hilfskostenstelle S: 48.642 €

Hilfskostenstelle T: 50.400 €

- Ermitteln Sie die Verrechnungspreise pro jeweiliger Leistungseinheit nach dem Anbauverfahren!
- Ermitteln Sie die Verrechnungspreise pro jeweiliger Leistungseinheit nach dem Stufenleiterverfahren! Achten Sie bei Durchführung des Stufenleiterverfahrens auf die Einhaltung einer geeigneten Berechnungsreihenfolge!

Lösung Aufgabe 2a)

Verrechnungspreise pro jeweiliger Leistungseinheit nach dem Anbauverfahren:

Hilfskostenstelle	Ergebnis	Dimension
R	$q_R \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{Std.}}$
E	$q_E \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{kWh}}$
S	$q_S \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{cbm}}$
T	$q_T \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{Std.}}$

Lösung Aufgabe 2b)

Verrechnungspreise pro jeweiliger Leistungseinheit nach dem Stufenleiterverfahren:

Hilfskostenstelle	Ergebnis	Dimension
R	$q_R \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{Std.}}$
E	$q_E \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{kWh}}$
S	$q_S \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{cbm}}$
T	$q_T \approx$	$\frac{\text{€}}{\text{Std.}}$

Aufgabe 3**(40 Punkte)**

Aussagen	Richtig	Falsch
1 Erfolgt die Produktion nach dem Prinzip der Massenfertigung, wird üblicherweise die Divisionskalkulation angewendet.		
2 Stellt ein Unternehmen verschiedene Produkte innerhalb einer einheitlichen Erzeugnisgattung her, wird üblicherweise die Äquivalenzziffernrechnung eingesetzt.		
3 Bei der Bezugsgrößenkalkulation unterscheidet man zwischen homogener und heterogener Kostenverursachung.		
4 Für mehrteilige Produkte ist immer die Kuppelkalkulation durchzuführen.		
5 Für die einstufige Divisionskalkulation muss immer die Voraussetzung erfüllt sein, dass kein Lagerbestand besteht.		
6 Die stufenweise Kalkulation erfolgt auf Basis der Gesamtbedarfsmatrix.		
7 Bei der zweistufigen Divisionskalkulation unterscheidet man zwischen Produktions- und Absatzmengen.		
8 Stufenkalkulation und summarische Kalkulation führen zum gleichen Ergebnis.		
9 Die mehrstufige Divisionskalkulation setzt eine Kostenstellenrechnung voraus.		
10 Die mehrstufige Zuschlagskalkulation wird auch als kumulative Zuschlagskalkulation bezeichnet.		
11 Erhält eine Produktart die Äquivalenzziffer 0,85, so bedeutet das, dass die Einheitssorte Kosten verursacht, die die Kosten dieser Produktart um 15 % übersteigen.		
12 Bei der zweistufigen Divisionskalkulation darf sich nur der Lagerbestand des Endproduktes ändern.		
13 Die Kuppelkalkulation erfolgt immer analog zur Äquivalenzziffernkalkulation.		
14 Die Divisionskalkulation kommt grundsätzlich ohne Kostenstellenrechnung aus.		
15 Bei der einstufigen (Lohn-) Zuschlagskalkulation wird nur ein Gemeinkostenzuschlagssatz bestimmt.		
16 Durch die Äquivalenzziffern werden die verschiedenen Produktarten in äquivalente Mengen der Einheitssorte umgerechnet.		
17 Die Verrechnung der variablen Kuppelprozesskosten kann nach dem Tragfähigkeitsprinzip erfolgen.		
18 Bei der Maschinenstundensatzrechnung werden Bezugsgrößen-Kostensätze gebildet.		
19 Werden mehrere Äquivalenzziffernreihen verwendet, so handelt es sich um die mehrstufige Äquivalenzziffernkalkulation.		
20 Die Berechnung der Zuschlagssätze für Material-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind unabhängig davon, ob die kumulative oder elektive Zuschlagskalkulation durchgeführt wird.		

Aufgabe 4**(20 Punkte)**

Die Firma Plasto-Press stellt zwei verschiedene Erzeugnisse aus Kunststoff her. Die folgenden Angaben sind für das Jahr 2008 bekannt:

Erzeugnisarten	Eimer	Schüsseln
Herstellkosten	309.000 Euro	92.000 Euro
Kosten für Verwaltung & Vertrieb	76.000 Euro	23.000 Euro
Lagerbestand am 01.01.2008	0 Stück	0 Stück
Produktion in 2008	412.000 Stück	230.000 Stück
Lagerendbestand am 31.12.2008	32.000 Stück	0 Stück

Ermitteln Sie für die Erzeugnisse sowohl die Herstellkosten pro Stück als auch die Selbstkosten pro Stück!

Lösung Aufgabe 4):

	Eimer	Schüsseln
Herstellkosten		
Selbstkosten		